

De Hüratsvermittler isch da

Lustspiel in 2 Akten von Martin Willi

Aufführungsbedingungen

Das Recht zur Aufführung in der Schweiz erteilt ausschliesslich der Theaterverlag Kaliolabusto Etienne Meuwly (www.theaterstuecke.ch) in Messen.

Bei jeder Aufführung vor Publikum ist eine Aufführungsgebühr zu bezahlen und zwar 10 % der Bruttoeinnahmen (aus Eintrittsgeldern, Spenden, Sammlungen, Programmverkäufen etc) mindestens jedoch eine Mindestgebühr pro Aufführung, welche Sie unserer Website entnehmen oder bei uns anfragen können. Dies gilt auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen, Aufführungen in geschlossenen Kreisen und Aufführungen ohne Einnahmen.

Wenn dieses Stück aufgeführt wird, müssen A 5 Texthefte entsprechend der Anzahl Rollen gegen Rechnung erworben werden. Unerlaubtes Abschreiben, Fotokopieren oder Vervielfältigen des gesamten Stückes oder auch nur Ausschnitte davon, verstossen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten.

Unerlaubte Aufführungen verstossen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten.

Der Name des Autors und des Bearbeiters muss auf allen Werbeträgern genannt werden. In Programmheften muss zusätzlich der Name des Verlags aufgeführt werden.

Aufführungen von Profi-Bühnen, Bühnen mit Berufsschauspielern oder andere gewerbliche Aufführungen sind nur nach Abschluss eines gesonderten Vertrages mit dem Verlag zulässig. Das Recht der Übersetzung, Verfilmung, Funk- und Fernsehsendung vergibt ausschliesslich der Verlag.

Personen**4 m / 4 w**

Agnes Plattner	Bäuerin auf dem Dornhof
Rita Plattner	älteste Tochter von Agnes
Isabelle Plattner	mittlere Tochter von Agnes
Vreni Plattner	jüngste Tochter von Agnes
David Studer	Inhaber einer Partnervermittlung
Hanspeter Wüthrich	Kaufmann, Heiratskandidat
Engelbert Thommen	Mechaniker, Heiratskandidat
Rainer Frey	Metzgerlehrling, Heiratskandidat

Bühnenbild

Das Stück spielt in der Gegenwart. Es ist Sommer. Der zweite Akt spielt rund zehn Tage nach dem ersten Akt. Einfach und gemütlich eingerichtete Wohnstube bei Plattners auf dem Dornhof. Es sollten drei Türen vorhanden sein. Nach links geht es in die Schlafräume und ins Bad, nach rechts in die Küche und hinten befindet sich der Eingang. Ebenfalls hinten sind etwa zwei Fenster vorhanden. Auf der rechten Bühnenseite befindet sich eine Polstergruppe, auf der linken Seite ein Tisch mit einigen Stühlen, sowie ein Buffet an der Hinterwand.

Inhalt

Agnes Plattner lebt seit ihrer Geburt auf dem Dornhof, der sich abgelegen in der Schweizer Bergwelt befindet. Mit ihr bewohnen und bewirtschaften ihre drei Töchter Rita, Isabelle und Vreneli den Hof. Doch dies soll nun ein Ende haben. Ohne Wissen der Töchter will Mutter Agnes die drei jungen Frauen an den Mann bringen, das heisst, sie sollen verheiratet werden. Dazu nimmt sie Kontakt auf mit einer Partnervermittlung. Deren Chef David Studer kommt gleich persönlich auf dem Hof vorbei um sich von den drei Damen ein Bild zu machen.

Und hier beginnt schon das erste Problem. Denn David gefällt die resolute Agnes so gut, dass er sich Hals über Kopf in sie verliebt. Doch davon will Agnes nun wirklich nichts wissen. Ein Mann hätte ihr gerade noch gefehlt und David muss nicht nur seelische, sondern auch körperliche Hiebe einstecken.

Schon bald geben sich die Heiratskandidaten auf dem Dornhof buchstäblich die Klinke in die Hand um bei den jungen Damen vorstellig zu werden. Da ist der Kaufmann Hanspeter Wüthrich, der aus dem Hof am liebsten ein Erstklass-Hotel machen will. Des Weiteren der Mechaniker Engelbert Thommen, der zwar ganz geschickt mit Motoren umgehen kann, aber immer einen Tick bekommt, wenn ihm eine Frau gefällt. Als dritter Kandidat tritt der junge Metzgerlehrling Rainer Frey auf, der am liebsten gleich alle drei Töchter heiraten möchte.

Ob die drei Töchter zu ihrem Glück finden? Wird Mutter Agnes schwach werden und den Betörungen Davids erlegen? Der humorvolle Zweiakter, gespickt mit vielen Pointen, wird die Fragen beantworten.

1. Akt

1. Szene:

Agnes, Rita, Isabelle und Vreneli

(Wenn sich der Vorhang öffnet, ist die Bühne zunächst leer. Auf dem Tisch ist das Frühstück gedeckt. Aus dem Radio ertönt Volksmusik)

Agnes: *(Sie kommt von rechts mit einem Kaffeekrug, den sie auf den Tisch stellt, sie schaut auf die Uhr und schüttelt den Kopf.)* Mini Töchtere schlafet hüt wieder emal bsonders lang. Das isch natürlich tüpisch. Ich alti Frau chann jede Morge mit de Hühner ufstah und chrampfe vom Morge früh bis am Abe spat. Und mini feine Töchtere pfuuset schön friedlich bis de halb Morge vorbii isch. Für was mach ich das alles eigentlich? *(Setzt sich)* Ja wo min Albert selig no gläbt hätt, da isch alles no ganz anderscht gsii... De hätti dene Fraue schon no gseit wos dure gaht. Da wär nüt gsii mit schlafe und fuulänze... Aber wartet nur, euch dreine wird das friedliche schlafe scho no vergah, wänn ihr erscht emal ghürate sind.

Rita: *(verschlafen von links, gähnt und streckt sich)* Stell de Radio ab, das isch ja furchtbar.

Agnes: Warum? Mir sind i de Schwiiz und das isch Schwiizer Volksmusig. Absolut passend für en Buurehof i de Schwiizer Berge.

Rita: Wänn wenigschtens d Mia Aegerter, d Züri Wescht oder de Polo Hofer wördisch löse. Das isch au alles Schwiizer Volksmusig. *(Stellt den Radio ab und setzt sich)*

Agnes: *(steht auf und stellt den Radio wieder an)* Polo Hofer, pah... Das isch doch kei Volksmusig!

Rita: Warum dänn ned? De Polo isch waschächte Schwiizer und singt fürs Volk. Also isch es Schwiizer Volksmusig.

Agnes: Papperlapapp, für dumm verchaufe chann ich mich au sälber. Wo sind überhaupt dini Schwöschtere? Immer no im warme Bettli?

Rita: Aber natürlich. Du weisch ja, dass d Isabelle geschter Zabe donde im Dorf im Restaurant im Serwiss usgholfe hätt und s Vreneli hätt natürlich wieder die halbi Nacht i d Flimmerchischte glueget.

- Agnes:** (*verärgert*) Das isch bestimmt de Tüüfel persönlich gsii, wo de Fernseh erfonde hätt. (*Setzt sich*)
- Rita:** Übertriebs ned! (*Schenkt sich und Agnes Kaffee ein, sie beginnen zu essen*) Immerhin muess sie ja au es Vergnüege ha, wämmer da scho am Ändi vo de Wält müend läbe.
- Agnes:** Vo müesse isch gar kei Red. Du chasch dir ja en Maa usem Unterland alache und i d Stadt zieh, wänns dir da ned passt.
- Rita:** Hör mir uf mit dem Mannevolk. Das sind doch alles nomme Schlappschwänz!
- Agnes:** Redsch da us Erfahrig?
- Rita:** Für das bruucht mer kei Erfahrig, das han ich scho gwösst, won ich no in Chindergarte gange bin.
- Isabelle:** (*von links, die Haare sehr ungepflegt*) Oh... Was isch au das für en Saulärme da osse? (*Stellt den Radio ab*) Schrecklich, die Hudeligägelimusig.
- Agnes:** (*steht auf, stellt den Radio an*) Hudeligägelimusig... Pah... Du häsch ja kei Ahnig! (*Setzt sich*)
- Isabelle:** (*lässt sich in einen Stuhl fallen*) Oh bin ich müed. Ich glaub, ich gange grad wieder is Bett.
- Agnes:** Ja wahrscheinlich scho, das chonnt doch überhaupt ned in Frag.
- Isabelle:** (*zu Rita*) Schnäll, schänk mir en Kafi ii, bevor ich en Zämmebroch bichomme.
- Rita:** (*lacht und tut dies*) So schlimm wird's scho ned sii.
- Isabelle:** (*trinkt*) Oh, tuet das guet. Das isch mini Rettig.
- Agnes:** Und wie isches geschter gsii im Restaurant? Viel Arbet?
- Isabelle:** Äh frag mich ned... Ich glaub, s ganze Dorf hätt sich geschter zum fröhliche Umtrunk bi eus versammelt.
- Agnes:** (*neugierig*) Und? Hätts intressanti Manne dabii gha?
- Isabelle:** Manne, pah... Geschter han ich wieder emal müesse feschtstelle, dass d Manne eifach nur dumm und dämlich sind.
- Agnes:** Warum dänn das?

- Isabelle:** Jetzt hätt sich doch de riich Sulzerbuur en jungi blondi Dame us de Stadt aglachtet, dabii isch doch jedem ganz klar, dass die bestimmt nomme siis Gäld wott.
- Agnes:** Wänn du dich nomme ächli besser wördisch pflege, so hätt er vielleicht dich gno.
- Isabelle:** Bhüet mi de Herrgott vorem Tuubevogel!
- Agnes:** Tue ned so! Wänn häsch überhaupt s letschte Mal dini Haare so richtig dure gstrählet? (*Zupft an ihren Haaren*)
- Isabelle:** He... Lass mini morgendliche Haarfrisur in Rueh.
- Agnes:** Dem seisch du Frisur? Da gseht ja euse Schafbock no schöner uus!
- Vreneli:** (*von links, noch in einem völlig ausgeflippten Pyjama, wortlos zum Radio, stellt die Musik ab, setzt sich*)
- Agnes:** Jetzt gib ichs uf!
- Rita:** Es wird aber au Ziit!
- Agnes:** Jetzt wo äntlich alli mini Töchtere ufgstande sind, so chömmer doch no Zmorgeässe. En Guete mitenand. (*Rita, Vreneli und Isabelle erwidern missmutig den Wunsch und beginnen zu essen*) Hüt Morge müend mir no d Wiese unterem Steilhang mäehe.
- Rita:** Amene Samschtig? Ich wott äntlich emal en Föif-Tage-Woche uf eusem Buurehof.
- Isabelle:** Also ich mäehe die Wiese ganz bestimmt ned, ich han geschter Zabe scho gschaffet.
- Vreneli:** Dem seisch du schaffe? D Gläser hin und her transportiere und dazue wie en Wackelpudding s Füdli schwänke. (*Steht auf und macht es den anderen vor*)
- Isabelle:** Immer no besser als jedi Nacht i d Flimmerchischte gaffe bis d viereckigi Auge häsch.
- Vreneli:** (*setzt sich wieder, schwärmend*) Hach, geschter isch en Film cho mitem Richard Gere. Eifach himmlisch, en Maa so richtig zum verliebe und vergöttere.
- Rita:** Also de cha mir gstohle bliebe. Händ ihr de überhaupt scho emal ganz genau aglueget? De hätt ja scho Runzle uf de Stirn.
- Vreneli:** (*schaut Rita genau an*) Du aber au!

- Rita:** Ned fräch werde chlini Schwöschter! Usserdeem hätt de Richard Gere kei einzigs Haar uf sinere Bubibruscht.
- Isabelle:** Ja und? Bruschaare sind sowieso nömmen modern. Das isch scho lang passé!
- Rita:** Wieso wätsch du das jetzt wösse?
- Isabelle:** Das han ich die letscht Woche im Blick gläse. 71 Prozant vo de Schwiizer Fraue stöhd uf haarlosi Männerbruscht.
- Agnes:** Das isch doch zum lache. En Mannebruscht ohni Haar isch wie en Chueh ohni Milch.
- Isabelle:** (*ironisch*) Haha, en sehr passende Vergliich, wahnsinnig witzig.
- Vreneli:** Genau... Witz komm raus, du bist umzingelt. (*Lacht gekünstelt*)
- Agnes:** Lachet nur... wänn ihr erscht mal unter de Huube sind, da vergaht euch s Lache scho no. Da chönnd ihr Gift druff neh.
- Rita:** Unter de Huube? (*Forschend*) Muetter, was säll das?
- Agnes:** Was?
- Rita:** Dini Aspielige richtig Hürate sind hüt sehr offesichtlich. Häsch du irgendöppis vor?
- Agnes:** (*scheinheilig*) Ich? Wie chonsch da druuf?
- Rita:** (*steht auf*) Mir isch de Appetit vergange. (*Ab nach links*)
- Isabelle:** Mach ned so lang im Badzimmer, ich wott dänn ned wieder stundelang warte.
- Vreneli:** (*zu Isabelle*) Häsch du s Gfühl, du chönnisch im Bad no irgendöppis a dim Usgseh verbessere? Da isch doch scho längschtens Hopfe und Malz verlore!
- Isabelle:** Wird ned fräch, soscht gits hüt zum Zmorge no Mord und Totschlag. (*steht auf und ab nach links*)

2. Szene:

Agnes und Vreneli

- Agnes:** Es isch es Chrüz mit mine Töchtere.

- Vreneli:** Da muess ich dir vollkomme bipflichte.
- Agnes:** Mit Töchtere bisch du eigentlich au gmeint gsii. Du bisch nämlich au es Gschöpf vo mir. Oder häsch du das öppe scho wieder vergässe?
- Vreneli:** *(lachend)* Aber Muetter, wie chönnt ich das vergässe? Ich wärde doch mindeschtens jede Tag drümal dra erinneret, wänn du mich umenand hätzisch. *(Nachäffend)* Vreneli, gang in Stall d Geisse gah mälche. Vreneli, du muesch no d Chatze fütterere. Vreneli, wie mängisch muess ich dir no säge, du sällsch s Liecht im Gang ablösche. Vreneli...
- Agnes:** *(unterbricht sie energisch)* Jaja... Es langet jetzt!
- Vreneli:** Jaja, es isch scho guet. Wotsch no ächli Kafi?
- Agnes:** Nei danke. *(Steht auf)* Vreneli, du chasch mir hälfe abruume!
- Vreneli:** Gsehsch, jetzt bin ich scho wieder draa erinnert worde.
- Agnes:** Ned unverschämt wärde Vreneli Plattner! Weisch was dir sehr guet wörd tue?
- Vreneli:** Nei Muetter, aber so wie ich dich känne, wirsch du mir das jetzt sicher grad säge.
- Agnes:** En Maa!
- Vreneli:** *(aufspringend)* Wie bitte? En Maa? Das chonnt doch überhaupt ned in Frag!
- Agnes:** Und warum ned?
- Vreneli:** Manne sind fuul, sie trinket Bier und gurpset i de Gägend umenand, sie furzet ohni Rücksicht uf anderi Persone, sie lueget jede Abe en Fuessballmatsch oder göhnd i d Beiz an Stammtisch, sie...
- Agnes:** *(unterbricht sie)* Und sie händ au gwössi körperlichi Reiz, wo en Frau ned hätt und mängisch ganz guet chann bruuche.
- Vreneli:** Muetter, was dänksch du au?
- Agnes:** Warum? Das isch doch natürlich und mänschlich.
- Vreneli:** Uf das chann ich guet und gern verzichte!
- Agnes:** Quatsch, uf das chann kei normali Frau verzichte.

Vreneli: Ich scho, ohni Problem! (*ab nach links*)

Agnes: Oh Gott, was säll ich bloss mache? (*Beginnt das Geschirr zusammen zu stellen*) Jetzt sind mini Töchtere bigoscht bereits alli über Zwänzgi. Aber sie wänd ums Verräcke nüt vo Manne wösse! Aber das will ich dene feine Dame scho no bibringe. (*Schaut auf die Uhr*) Oh, scho so spat. Ich muess de Tisch abruume, er wird bestimmt scho bald cho. Das git en schöni Überraschig! Wämmer doch emal luege ob sich mini Töchtere ned doch no fürs männliche Gschlächt chönnt inträssiere. (*Sie stellt das Radio an, räumt alles Geschirr auf ein Tablett und geht ab nach rechts*)

3. Szene:

Rita, Isabelle und Vreneli

Rita: (*nach einer kleinen Pause von links*) Jetzt läuft de Schissradio scho wieder. (*Stellt Musik ab, setzt sich auf die Polstergruppe, beginnt ein Kreuzworträtsel zu lösen*) Hauptstadt von Österreich. Das isch liecht: Wien. Zweiter Vorname von Elvis Presley. Oh Elvis, das wär en Maa gsii für mich. Aber nei, er hätt ja unbedingt scho vor föfzig Jahre müesse läbe. Wie hätt jetzt de scho wieder zum zweite Vorname gheisse? Öppis mit A. Ahja, Aaron. Geistloses Individuum. Hahaha... Da gits nomme ei Antwort: Mann! Schad, das passt ned...

Isabelle: (*von links*) Was isch dänn mit dir los?

Rita: Warum?

Isabelle: Du häsches doch sälber ghört, was eusi Muetter vorane bim Zmorgeässe gseit hätt. D Wiese unterem Steilhang muess hüt Morge no gmäeht wärde. Sie wartet förmlich scho sit Tage uf en arbeitswüetigi Mäeheri namens Rita.

Rita: Gseh ich öppe so arbeitswüetig uus?

Isabelle: (*schaut sie aus nächster Nähe genau an*) Nei, eigentlich ned... Ja guet, wänns du ned machsch, ich makes sicher au ned. (*Setzt sich demonstrativ ebenfalls auf die Polstergruppe*)

Rita: Weisch du was es geischtloses Individuum isch?

Isabelle: Klar, de Sulzerbuur!

- Rita:** Mit Manne han ichs scho probiert, das passt ned.
- Vreneli:** *(von links, jetzt angezogen)* So wertu Schwöschtere, frisch voran ans Werk, das hätt glaub scho de Goethe gseit.
- Rita und Isabelle:** Was?
- Vreneli:** Nach de morgendliche Duschi föhl ich mich immer so stark, dass ich ganzu Bäüm chönnt usrisse.
- Isabelle:** Aber ganz bestimmt nomme frösch iipflanzti.
- Rita:** Wänn du dich so stark föhlsch, dänn gang doch und mäeh die Wiese unterem Steilhang.
- Isabelle:** Genau, das isch en tolli Idee!
- Vreneli:** Das isch nüt für so jungi Meitli wie ichs bin. Für das bruuchts scho riiferi Fraue, so wie ihr das sind. *(Sie setzt sich demonstrativ an den Tisch. Eine Weile wird nicht gesprochen, von Zeit zu Zeit schauen sich die drei Frauen etwas an)*
- Isabelle:** Also so gaht das ned. Irgendöpper muess jetzt die Wiese gah mäeh. *(Pause)*
- Rita:** Ich weiss aber immer no ned, was es geischtloses Individuum isch, das isch ja zum wahnsinnig werde.
- Vreneli:** Was?
- Rita:** Ich werde immer ganz nervös, wänn ich es Krüüzworträtsel ned chann fertig löse. Das föhrt mängisch sogar zu Alpträüm. Einisch han ich träümt, dass mich riesegrossi Buechstabe verfolget. Zersch händ sie mich über es Schneefäld, dänn dur en Wüeschti und schliesslich ine dunkli Höhli gjagt.
- Isabelle:** Vielleicht wörd dir ächli fröschi Luft guet tue.
- Rita:** Das chönnt sii... Also chömet, dänn gömmer halt alli mitenand die blöd Wiese gah mäeh, damit eusi Muetter zfriede isch. Wämmer enand hälft, so simmer bestimmt fröhner fertig. *(Steht auf)*
- Vreneli:** Wänns dänn unbedingt sie muess. *(Steht ebenfalls auf)*
- Rita:** *(zu Isabelle)* Und du? Bruuchsch en äxtra lüadig? *(Pause, dann resolut)* Wertu Serwissagstellti Isabelle Plattner, ich rede mit dir!

- Isabelle:** (*steht mürrisch auf*) Ich hasse das Buureläbe!
- Rita:** Dänn suech dir doch en Maa!
- Vreneli:** Wer säll dänn die Gwitterhäx scho neh. (*Lacht*)
- Isabelle:** (*aufbrausend*) Gwitterhäx?! Dir zeig ich jetzt grad was en Gwitterhäx mit fräche Meitli astellt. (*Geht auf sie zu*)
- Vreneli:** (*ab nach hinten*) Hilfe, sie wott mich umbringe!
- Isabelle:** (*folgt ihr wütend*) Das mach ich nachane, zerscht tuen ich dich foltere!
- Rita:** (*sieht ihnen nach, geht dann zum Buffet, nimmt Flasche und Glas, schenkt sich einen Schnaps ein*) Euse Vatter selig hätt immer gseit: Vorem schaffe muess mir sich stärke. Also dänn, zum Wohl. (*Trinkt, versorgt Glas und Flasche, stellt das Radio an, es ertönt Ruedi Rymann, singt kurz mit*) Ich bi de Schacher Seppeli, im ganze Land bekannt, bin fröhner s flottischt Bürschtli gsii, jetzt bin ich en Vagant... So liebi Muetter, viel Vergnüege mit dim Ruedeli. (*Geht ab nach hinten*)

4. Szene:

Agnes und David

(*Nach einer kurzen Pause klingelt es an der Türe*)

- Agnes:** (*kommt von rechts*) Das wird er bestimmt sii. (*Geht aufgeregt zum Fenster, schaut hinaus*) Das isch er, das isch er äntlich. De Hüratsvermittler isch da! (*Reibt sich die Hände*) Jetzt chömet mini Töchtere unter d Huube, so wie sich's für jungi Fraue ghört. Dänn gits äntlich Friede und Rueh da ufem Dornhof. (*Es klingelt nochmals, sie stellt das Radio ab und macht die Türe auf, überfreundlich*) Grüezi.
- David:** (*in einem eleganten Anzug*) Guete Morge hübschi Dame. Bin ich da richtig ufem Dornhof bi de Frau Plattner?
- Agnes:** Ganz genau, sie sind bestimmt de Herr Studer?
- David:** Jawohl, sehr wohl, de bin ich. (*Tritt ungebeten herein*) David Studer, vo de Partnervermittlig „Eins und eins gibt zwei - heiraten ist so frei!“. (*Macht einen kleinen Knicks vor Agnes*) Küss die Hand, gnädige Frau. (*Küsst ihr die Hand*)

Agnes: (*geschmeichelt*) Aber ich bitte sie Herr Studer.

David: (*setzt sich, nimmt Dokument aus Aktentasche*) Säget sie mir doch eifach David. Herr Studer isch immer so förmlich, ned wahr?

Agnes: Wie sie wänd Herr Studer... Äh, ich meine, Herr David...

David: Bliebet sie nomme ganz ruehg liebi Frau Plattner. David ohni Herr langet vollkomme.

Agnes: Dörf ich ihne öppis z trinke abiete, es Kafi vielleicht? Oder öppis stärkers, es Schnäppli? Sälber brännt, achtevierzig Prozant! Das putzt alle Dräck im Hals.

David: Nei danke, zerscht d Arbet und dänn s Vergnüege. Ach übrigens, wie isch ihre wertli Vorname?

Agnes: Agnes.

David: Agnes... Zuckersüess. (*Schreibt auf*) Geburtsdatum, Augefarb, Konfektionsgrössi?

Agnes: Ich verstah ned ganz...

David: Mir müend doch alles ganz genau uufschriebe, damit mir au ganz sicher en passende Partner für sie finde, liebschti Agnes.

Agnes: Aber das isch es Missverständnis.

David: Missverständnis? (*Steht auf*) Aber sie händ doch grad gseit, dass ich da ufem Dornhof bin. Stimmt das öppe doch ned?

Agnes: Doch doch, natürlich isch das so. Sie sind da ufem Dornhof, aber ned ich sueche en Maa, sondern mini drüü Töchtere. Allerdings wösset sie no gar nüt vo ihrem Glück.

David: Ah, jetzt verstah ich vollkomme. Sie wänd also ihri drüü Töchtere verchaufe.

Agnes: (*empört*) Verchaufe?! Das isch doch chuum de richtig Uusdruck, Herr Studer!

David: David, mir händ eus doch uf David geinigt, liebschti Agnes.

Agnes: Das isch mir egal. Ich han de Iidrock, dass sie die Aglägeheit viel z wenig ernscht nähmet!

- David:** *(schaut sie wie erstarrt an)* Hätt ihne scho emal öpper gseit, dass sie wunderschön sind, wänn sie sich ufregt?
- Agnes:** Quatsch!
- David:** Nei wörkli, Fraue wie sie sind en wahri Sälteheit. Ich stah uf Fraue, wo en starki eigeni Meinig händ und erscht no de Muet händ, die Meinig au z säge.
- Agnes:** Stöhd sie doch uf wer oder was au immer sie wänd, aber bitte ned uf mich!
- David:** *(schaut sie wie verzaubert an, träumerisch)* Das chönnt sie wohl chuum ändere.
- Agnes:** Und ob ich das ändere chann. *(nimmt das Dokument vom Tisch und zerreisst es)* Und jetzt hocket sie da ane und füllet je es Dokument us für mini Töchtere Rita, Isabelle und Vreneli.
- David:** Ganz wie sie wünschet. *(Setzt sich, nimmt drei Dokumente hervor)* Also, bitte.
- Agnes:** *(geht umher, diktiert)* Name Plattner, Vorname Rita, Alter Einedriesssig, Augefarb chatzeblau bis dunkelgrün, bsonderi Kännzeiche es Muettermal ufem rächte Füdlibacke...
- David:** Momänt, so gaht das ned, ich chann mich ned konzentriere. Dörft ich jetzt vielleicht doch zerscht es Kafi ha?
- Agnes:** Schad... Jetzt bin ich grad so schön in Fahrt gsii.
- David:** Entschuldigung Agnes, aber ich bruuche unbedingt en Stärkig, soscht chann ich die Aglägegheit uf kei Fall meh erledige.
- Agnes:** Guet Herr David, ich wott natürlich unter keine Umständ, dass sie vor de Arbet umkippet. Und, wie händ sie gern ihres Kafi? Milch, Zucker, Schnaps?
- David:** Schwarz, mit drüü Zucker, aber ned rüehre bitte.
- Agnes:** Drüü Zucker, das isch aber gar ned gsund.
- David:** Lönd sie bitte mini Gsundheit usem Spiel!
- Agnes:** Und dänn erscht no schwarz. Mir sind da ufem Buurehof und bi eus gits Milch zum Kafi, verstande?
- David:** Jaja natürlich, ganz wie sie wünschet.

- Agnes:** Nur en Momänt... (*Ab nach rechts*)
- David:** (*schaut ihr nach*) Was für en Frau! So stark, so emanzipiert, so voller Tatedrang! Fascht scho en chlini Domina! Oh, was für herrlichi Vorstellige spinnet sich mir i mim Chopf zämme... (*Träumerisch*) Herrlich, eifach herrlich...
- Agnes:** (*kommt nochmals zurück*) Bis de Kafi guet isch, chönnt sie sich no es paar Fotene vo mine Töchtere aluege. (*Geht zum Buffet, holt ein Fotoalbum*) Da bitte!
- David:** Danke. (*Beginnt teilnahmslos zu blättern*) Sehr intressant. Wörkli sehr intressant.
- Agnes:** Aber passet sie uf, dass d Fotene ned dräckig wärde, soscht wird ich zur Furie. (*Ab nach rechts*)
- David:** (*legt das Fotoalbum zur Seite, steht auf und geht umher, sinniert*) Agnes... Agnes Plattner... Agnes isch ächli zwenig erotisch, viel z troche. Agnessa wär besser, ja Agnessa. Oder vielleicht Nessi? Nei, das isch ned guet, das erinneret z stark a s Loch Ness. Aber Agnessa isch guet, das tönt so explosiv, und das isch sie ja au.
- Agnes:** (*von rechts aus dem Off rufend*) De Kafi isch grad so wiit! Gfallet ihne d Fotene?
- David:** (*abwesend*) Jaja...

5. Szene:

Rita, David und Agnes

- Rita:** (*von hinten, sehr überrascht als sie David sieht*) Hoppla, wer sind dänn sie?
- David:** Oh Entschuldigung, dörf ich mich vorstelle? Studer, David Studer vo de Partnervermitt... Äh ich meine, vo de... Äh, vom Büro „Das Tier, dein Partner im Alltag!“
- Rita:** So? Isch das öppis Neus?
- David:** Ja, äh... das isch i de Tat so dass, äh... es isch...
- Rita:** Höret sie uf staggele und machet sie ganzi Sätz! Hätt ihne das ihri Muetter dänn ned biibracht?
- David:** Mini Muetter? Also scho, äh... das heisst...
- Rita:** Das hätt doch gar kei Wärt mit ihne! Also mini Muetter

chönnt ihne das innert Minute biibringe.

David: *(zu sich)* Das glaub ich au!

Agnes: *(von rechts, mit Kaffee)* So, das wird ihne guet tue. *(Sieht Rita)* Was machsch dänn du da?

Rita: Ich wohne da! Häsch das öppe vergässe?

Agnes: Verzäll kei Blödsinn! *(stellt Kaffee auf den Tisch)* Chömet sie Herr David, da isch ihres Kafi.

David: *(setzt sich)* Danke Agnessa...

Rita und Agnes: Wie bitte?

David: Ja... Äh... Es isch... D Agnessa isch en Stute wo bi eusem Büro unter Vertrag stah. *(Betrachtet Agnes)* Es Vollbluetwiib... Äh, ich meine es Vollbluetross.

Rita: *(zu Agnes)* De isch doch ned ganz bi Troscht! Chonnt de us de Klapsmühli? *(sieht Dokumente auf dem Tisch)* Was isch dänn das? Was sind das für Dokumänt?

David: Das sind, äh... *(Nimmt Dokumente zusammen und versorgt sie in die Aktentasche)*

Agnes: De Herr macht en Umfrag über d Umwältverschmutzig i de Schwiizer Berge.

David: *(entsetzt)* Nei!

Agnes: Nei?

Rita: Was säll das eigentlich? De Tüp quatscht irgendöppis vomene Büro „Das Tier im Alltag“ oder irgend eso und du seisch er macht en Umfrag über d Umwältverschmutzig! Da isch doch irgend öppis fuul! Also use mit de Sprach!

David und Agnes: *(schauen sich an)* Ja, also...

Rita: Ja? Ich warte, ich bin ganz Ohr.

Agnes: *(geht wortsuchend umher)* Es isch i de Tat so, dass de Herr Studer da isch um mir es paar Frage z stelle für en Umfrag.

David: *(hilft ihr)* S Büro „Das Tier, dein Partner im Alltag“ isch de Uuftraggeber vo dere Umfrag. Es gaht drum use z finde, wie stark d Umwältverschmutzig i de Berge d Beziehig zwösche Mänsch und Tier belaschtet.

Rita: Wänd ihr mich eigentlich für dumm verchaufe? Für wie blöd haltet ihr mich?

David: *(steht auf und geht auf sie zu)* Aber mini liebi Frau...

Rita: *(aufbrausend)* Ich bin kei liebi Frau und ihri scho gar ned. *(Knallt ihm eine Ohrfeige)*

David: Au!

Rita: Das händ sie jetzt davo. *(Rast nach hinten weg)*

6. Szene:

David und Agnes

David: Das isch ja die reinschti Beschtie. De Maa tuet mir jetzt scho leid, wo die einisch öbe chonnt.

Agnes: Das gscheht ihne ganz rächt. Was verzället sie da überhaupt für en Blödsinn vo Tiere als Partner im Alltag und so?

David: *(setzt sich)* Es isch mir halt grad nüt bessers in Sinn cho.

Agnes: Ja scho guet. Trinket sie jetzt ihres Kafi, bevors no ganz chalt isch.

David: *(trinkt)* Dörf ich rate? Name Plattner, Vorname Rita, Alter Einedriesssig, Augefarb chatzeblau bis dunkelgrün, Bsonderi Kännzeiche es Muettermal ufem rächte Füdlibacke.

Agnes: Händ sie das öppe gseh?

David: Oh nei, soscht wär ich wohl chuum mit einere Ohrfiig davo cho. Da hättet sie wohl grad en Liichewage chönne bstelle.

Agnes: Da händ sie allerdings rächt. Also dänn machet mir witer mit eusere Arbet.

David: Was für en Arbet?

Agnes: S usföle vo de Dokumänt natürlich.

David: Ahja natürlich... *(nimmt drei Dokumente aus der Aktentasche)* Wösset sie was Agnes? Ich lah ihne die drüü Dokumänt da. Sie füllet sie uus und schicket sie mir per A-Poscht zue. *(Reicht ihr die Dokumente)*

Agnes: *(setzt sich und betrachtet die Schriftstücke)* Und bis

wänn chann ich mitemene Erfolg rächne? Das heisst, wänn wird ich mini zuekünftige Schwiegersöhn kenne leere?

David: Das chann i de Tat sehr schnäll gah. Wänn d Agabe vo ihrne Töchtere mit Agabe vo bereits erfasste männliche Hüratskandidate kompatibel sind, isch...

Agnes: (*unterbricht ihn*) Momänt, momänt, was isch kompatibel?

David: Kompatibel, ja das heisst, wänn die Agabe überiistimmet.

Agnes: Aha, dänn säget sies doch so, dass es au verständlich isch.

David: Sehr wohl. Wänn also d Agabe vo ihrne Töchtere mit Agabe vo bereits erfasste männliche Hüratskandidate überiistimmet, isch das bereits in öppe zäh Tag möglich.

Agnes: (*überrascht*) So schnäll?

David: Sälbschtverschtänzlich, eusi Partnervermittlig isch bekannt für schnälle und mängisch sogar für anhaltende Erfolg.

Agnes: Wie bitte? Ich verlange, dass de Erfolg hundertprozäntig ahaltend isch, soscht han ich mini Töchtere über churz oder lang wieder da ufem Hof. Und wänn dumm gaht sogar no mitere Bandi schreiender Goofe, wo no i d Windle schisset.

David: De Computer und ich wärdet euses Beschte mache, damit mir sie chönnd z friede stelle.

Agnes: Das isch schön, da bin ich ihne sehr dankbar. Säget sie das bitte au i ihrem Computer.

7. Szene:

Isabelle, Vreneli, Agnes und David

Isabelle: (*von hinten*) Hoppla, was isch dänn das für es Kafikränzli?

Vreneli: (*folgt Isabelle*) So Muetter, en neue Verehrer?

Isabelle: Wo häsch dänn de ufgablet?

ETC ETC